



## Geschäftsführung Gesundheitsausschuss

Herr Kaune

Telefon: (0221) 221-24831

Fax: (0221) 221-26500

E-Mail: volker.kaune@stadt-koeln.de

Datum: 28.08.2017

### Niederschrift

über die **Sitzung des Gesundheitsausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 04.07.2017, 17:00 Uhr bis 18:45 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theoburauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

### Anwesend waren:

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE
Herr Michael Paetzold	SPD
Herr Dietmar Ciesla-Baier	SPD
Herr Sven Kaske	SPD
Herr Dr. Jürgen Strahl	CDU
Herr Joachim Heinlein	GRÜNE
Frau Ursula Röhrig	DIE LINKE
Frau Bettina Houben	FDP

#### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU	Vertritt Frau Gärtner, Ursula
-------------------------	-----	-------------------------------

#### Beratende Mitglieder

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Rhein-Erftkreis
Frau Stella Shcherbatova	Integrationsrat
Herr Dr. med Martin Theisohn	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Dr. Tobias Jacquemain	auf Vorschlag der SPD
Herr Ulrich Krüger	Bürgerzentrum Ehrenfeld
Herr Hartmut Steffens	auf Vorschlag der CDU
Herr Ahmet Edis	GOL
Frau Beate Hane-Knoll	auf Vorschlag von DIE LINKE

#### Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Sophie Sänger	TX Köln	Vertritt Herrn Fußén, Thilo
--------------------	---------	-----------------------------

## **Verwaltung**

Frau Dr. Anne Bunte

Herr Johannes Feyrer

Herr Stephan Keller

Herr Horst Koch

Herr Prof. Dr. Dr. Alex Lechleuthner

Herr Stefan Lehmann

Herr Gerd Neweling

Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau

Herr Jörg Simon

Herr Prof. Dr. Gerhard Wiesmüller

## **Schriftführer**

Herr Volker Kaune

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Ursula Gärtner

CDU

Wird vertreten von Herrn Dr. Gutzeit, Walter

## **Beratende Mitglieder**

Herr Günter Witzmann

AfD

Herr Thilo Fußen

Aidshilfe Köln e.V.

Wird vertreten von Frau Sänger, Sophie

Frau Elke Bussmann

SPD

Frau Sabine Stiller

CDU

Frau Dr. Christine Kuch

auf Vorschlag der Grünen

Herr Robert Gaida

auf Vorschlag der FDP

Der Ausschussvorsitzende RM Herr Dr. Unna begrüßt die Anwesenden. Es werden keine Änderungsvorschläge zur Tagesordnung gemacht.

Die Tagesordnung wird daher einstimmig wie folgt festgelegt:

## Tagesordnung

### I. Öffentlicher Teil

A) ASC - Aufsuchendes Suchtclearing

#### 1 Gleichstellungsrelevante Themen

#### 2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

2.1 Anspruch auf Pflege in stationären Einrichtungen und Prüfung des individuellen pflegerischen Bedarfs;  
hier: mündliche Anfrage von Herrn Dr. Theisohn  
1324/2017

2.2 Beantwortung von Nachfragen des SE Dr. Dr. Mück zur Dokumentation der Winterhilfeaktivitäten 2016/2017 für wohnungslose Bürgerinnen und Bürger durch das Amt für Soziales und Senioren (1085/2017)  
1805/2017

#### 3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

3.1 Neue Masernwelle in Nordrhein-Westfalen  
AN/0955/2017

3.1.1 Beantwortung einer Anfrage gemäß § 4 der Geschäftsordnung zu Masern  
2026/2017

3.2 Schnellst- und bestmögliche Schlaganfallbehandlung  
AN/0958/2017

3.3 Beatmungswohngemeinschaften  
AN/0991/2017

#### 4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

#### 5 Beschlussvorlagen

5.1 Mindeststandards zur Flüchtlingsunterbringung und überplanmäßige Mittelbereitstellung 2017  
0544/2017/1

5.2 Beschaffungsprogramm für Fahrzeuge des Feuerschutzes 2017 Teil 1  
0824/2017

- 5.3 Bedarfsfeststellungsbeschluss zur Vergabe von Laborleistungen als Rahmenvereinbarung mit einer Laufzeit von 2 Jahren  
1873/2017
- 5.4 Bedarfsfeststellungsbeschluss zum Abschluss einer Rahmenvereinbarung für medizinisches Verbrauchsmaterial mit einer Laufzeit von 3 Jahren  
1871/2017
- 5.5 Erweiterung der Öffnungszeiten der Kontakt- und Anlaufstelle sowie Drogenkonsumraum am Hauptbahnhof (KAD 1)  
1964/2017
- 6 Mitteilungen**
- 6.1 Anpassung an den Klimawandel (Bezug Mitteilung AN/3366/2016)  
1081/2017
- 6.2 Integriertes Handlungskonzept "Starke Veedel - Starkes Köln"  
Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung für den Sozialraum "Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße"  
1534/2017
- 6.3 Vorstellung des Gesamtkonzeptes zur baulichen Entwicklung des Krankenhauses Porz am Rhein für die medizinisch ambulante Versorgung bis 2040;  
Bezug: TOP 14.1 der 20. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 10.11.2016, Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan-Entwurf 74400/05  
Arbeitstitel: Urbacher Weg in Köln-Porz-Ensen (Session: 2318/2016)  
4287/2016
- 6.4 15. Bericht zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen  
1893/2017
- 6.5 Nutzungsunabhängige Haldenstabilisierung des Kalkbergs, Bauabschnitt 2 und 3 (Lose 2/3)  
Hier: Kombiniertes Planungs- und Baubeschluss zur Kenntnisnahme  
1724/2017

**7 Mündliche Anfragen**

**II. Nichtöffentlicher Teil**

**8 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen**

**9 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**10 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**11 Beschlussvorlagen**

**12 Mitteilungen**

**12.1 Datenerfassung im Kölner Rettungsdienst  
1876/2017**

**13 Mündliche Anfragen**

## I. Öffentlicher Teil

### A) ASC - Aufsuchendes Suchtclearing

Herr Lehmann von der Abteilung Psychiatrie- und Suchtkoordination, Gesundheitsberichterstattung und –aufklärung des Gesundheitsamtes erläutert anhand einer der Niederschrift beigefügten Präsentation die Aufgaben dieses Bereiches.

RM Herr Dr. Strahl fragt nach den Unterschieden zwischen der Szene, Konsumräumen und Verkaufsorten. Außerdem bittet er um Auskunft, ob der Dealer dem Konsumenten folgt oder umgekehrt und wie es sich mit verhaltensauffälligen Konsumenten verhält. Als letzten Punkt wird die Äußerung „repressive Ordnungskräfte“ hinterfragt.

SB Frau Röhrig fordert, dass die Stadt Köln aktiv werden müsse, um die Bedarfe von Betroffenen und Anwohnern zu befriedigen.

RM Herr Paetzold lobt die Verwaltung und dankt für die gute Arbeit des ASC.

RM Herr Dr. Gutzeit hinterfragt die Anzahl der Kontakte mit Konsumenten und möchte wissen, wie hoch die Dunkelziffer sei.

SE Herr Dr. Theisohn erkundigt sich, ob im Stadtteil Köln-Kalk außer dem Bereich um das Bezirksrathaus immer noch der Bereich Kalk Post ein Treffpunkt der Szene wäre.

Herr Lehmann antwortet, dass er nicht sagen könne, ob der Dealer dem Konsumenten oder umgekehrt folge. Ebenso könne er keine Einschätzung der Dunkelziffer geben. Bezüglich der Verhaltensauffälligkeit der Konsumenten komme es auf die Situation an, ob diese z.B. sich im Zustand des Entzugs befänden. Subjektiv betrachtet wären die kleinen Dealer größtenteils selber süchtig, während die größeren gewerblichen Dealer meist nicht süchtig wären. Die Formulierung „repressive Ordnungskräfte“ sei nicht negativ gemeint gewesen. Generell könne der Zustand der Konsumenten als verwaorlost beschrieben werden. Der Zustand der Konsumenten sei aus seiner Sicht schlechter geworden und vermehrt psychische Probleme nachweisbar.

Der Ausschussvorsitzende, RM Herr Dr. Unna weist darauf hin, dass der Ist-Zustand am Neumarkt nicht mehr tragbar sei und eine Verbesserung der Situation der Betroffenen (sowohl Konsumenten als auch Anwohner) zwingend erforderlich sei.

## 1 Gleichstellungsrelevante Themen

## 2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

### 2.1 Anspruch auf Pflege in stationären Einrichtungen und Prüfung des individuellen pflegerischen Bedarfs; hier: mündliche Anfrage von Herrn Dr. Theisohn 1324/2017

SE Herr Dr. Theisohn gibt an, dass diese Prüfungen und die Umsetzung sehr schnell erfolgen würden, die Kostenübernahme jedoch dauern würde. Pflegeheime seien nicht in der Lage, diese Kosten langfristig zu stemmen.

SB Frau Houben fragt nach, ob neben dem medizinischen Dienst auch das Sozialamt die Pflegestufe festlege und warum dies so sei.

Herr Beigeordneter Dr. Rau gibt an, dass keine Doppelprüfungen erfolgten.

*Hinweis: Der MDK (Medizinischer Dienst der Krankenversicherungen) legt den Pflegegrad für die Leistungen der gesetzlichen Pflegekassen fest, während der Fachdienst des Amtes für Soziales und Senioren den konkreten pflegerischen Bedarf im Rahmen der Sozialhilfe festlegt.“*

**2.2 Beantwortung von Nachfragen des SE Dr. Dr. Mück zur Dokumentation der Winterhilfeaktivitäten 2016/2017 für wohnungslose Bürgerinnen und Bürger durch das Amt für Soziales und Senioren (1085/2017) 1805/2017**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

**3.1 Neue Masernwelle in Nordrhein-Westfalen AN/0955/2017**

**3.1.1 Beantwortung einer Anfrage gemäß § 4 der Geschäftsordnung zu Masern 2026/2017**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Beantwortung der Anfrage zur Kenntnis.

**3.2 Schnellst- und bestmögliche Schlaganfallbehandlung AN/0958/2017**

SE Herr Edis fragt nach, ob die Rettungssanitäter und Notärzte für die Fälle sensibilisiert würden, in denen die Patienten in die entsprechenden Stroke-Units gebracht werden müssten.

Der Abteilungsleiter Rettungsdienst des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Prof. Dr. Dr. Lechleuthner, gibt zu der Beantwortung der Anfrage an, dass nicht eindeutige Fälle in Schulungen besprochen würden und somit eine gewisse Sensibilisierung erfolge. Des Weiteren sei Köln mit seinen bisher bestehenden Stroke-Units, bei denen in 2 Kliniken die Methode der Thrombektomie eingesetzt werden könne, in einer Vorreiterposition.

Die Leiterin des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Bunte, präsentiert zur weiteren Beantwortung der Anfrage Zahlen des Landesentrums für Gesundheit. Danach sind in 2011 insgesamt 2614 Fälle (203 Todesfälle) von Hirninfarkten registriert worden, 2013 insgesamt 2473 (226 Todesfälle) und 2015 insgesamt 2010 Fälle (157 Todesfälle).

**3.3 Beatmungswohngemeinschaften AN/0991/2017**

Der Abteilungsleiter Rettungsdienst des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Prof. Dr. Dr. Lechleuthner, beantwortet die Anfrage münd-

lich. Die Anzahl der Heimbeatmungsgemeinschaften in Köln sei aufgrund der fehlenden Meldepflicht nicht zu ermitteln. Zurzeit ließen sich 13 Einrichtungen mit insgesamt 65 Patienten durch Auswertung der Rettungsdiensteinsätze detektieren. Alle Fahrzeuge seien mit Vorrichtungen für eigene Beatmungsgeräte ausgestattet.

SB Frau Houben bedankt sich für die Antworten.

RM Herr Paetzold fragt, ob es möglich wäre, eine Meldepflicht durch die Stadt einzuführen.

Herr Prof. Dr. Dr. Lechleuthner gibt an, dass die Betroffenen eine Meldepflicht meist nicht möchten. Die Tendenz ginge eher in Richtung einer Verbesserung der Beatmungswohngemeinschaften. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass eine Zufriedenheit der Betroffenen mit dieser Form des Lebens und der ambulanten Versorgung bestehe.

#### **4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen**

#### **5 Beschlussvorlagen**

##### **5.1 Mindeststandards zur Flüchtlingsunterbringung und überplanmäßige Mittelbereitstellung 2017 0544/2017/1**

SE Herr Edis schlägt vor, den Beschluss analog zum AVR und Integrationsrat zu fassen.

RM Herr Paetzold schlägt vor, den Beschluss analog dem Sozialausschuss zu fassen.

Herr Beigeordneter Dr. Rau gibt den Hinweis, dass die Änderungen des Sozialausschusses in der Anlage 2 vorlägen.

RM Herr Paetzold schlägt vor, den Beschluss ohne Votum in den Rat zu geben.

Die Beschlussvorlage wird ohne Votum zur Beratung in die nachfolgenden Gremien verwiesen.

##### **5.2 Beschaffungsprogramm für Fahrzeuge des Feuerschutzes 2017 Teil 1 0824/2017**

#### **Beschluss:**

Der Gesundheitsausschuss ist mit dem Beschaffungsprogramm 2017 Teil 1 für die Fahrzeuge des Feuerschutzes (Anlage 1) einverstanden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

##### **5.3 Bedarfsfeststellungsbeschluss zur Vergabe von Laborleistungen als Rahmenvereinbarung mit einer Laufzeit von 2 Jahren 1873/2017**



**Beschluss:**

Gemäß § 5 (1) der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln beschließt der Gesundheitsausschuss die Vergabe von Laborleistungen als Rahmenvereinbarung mit einer Laufzeit von 2 Jahren und einem Auftragsvolumen von 160.000,00 € brutto/134.453,78 € netto.

Die hierfür benötigten Mittel wurden bei der Planung des Haushalts 2017 berücksichtigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt.

**5.4 Bedarfsfeststellungsbeschluss zum Abschluss einer Rahmenvereinbarung für medizinisches Verbrauchsmaterial mit einer Laufzeit von 3 Jahren  
1871/2017**

RM Herr Paetzold regt an zu prüfen, ob eine Zusammenarbeit mit den Kliniken der Stadt Köln möglich sei.

Der Verwaltungsleiter des Gesundheitsamtes, Herr Simon, informiert, dass es durchaus interessant, jedoch nicht realisierbar wäre, da die Kliniken untereinander in einer Einkaufsgemeinschaft zusammenarbeiteten und es keine Möglichkeit gäbe, sich als Stadt dort anzuschließen.

RM Herr Paetzold fragt an, ob es möglich sei, bei dem Thema Laborleistungen mit den Kliniken zusammen zu arbeiten.

Herr Simon sagt eine Prüfung für zukünftige Vergaben zu.

**Beschluss:**

Gemäß § 5 (1) der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln beschließt der Gesundheitsausschuss den Abschluss einer Rahmenvereinbarung für medizinisches Verbrauchsmaterial zur Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Gesundheitswesens mit einem Auftragsvolumen von 180.000,00 € brutto/ 151.260,50 € netto und einer Laufzeit von 3 Jahren.

Die hierfür benötigten Mittel wurden bei der Planung des Haushalts 2017 berücksichtigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig zugestimmt

**5.5 Erweiterung der Öffnungszeiten der Kontakt- und Anlaufstelle sowie Drogenkonsumraum am Hauptbahnhof (KAD 1)  
1964/2017**

RM Herr Dr. Stahl schlägt, aufgrund von Beratungsbedarf seitens seiner Fraktion, vor, die Vorlage ohne Votum in den Finanzausschuss zu verweisen.

RM Herr Paetzold stimmt diesem Vorschlag zu und ergänzt, dass es bedauerlich sei, dass der KAD in Neumarktnähe dieses Jahr nicht in Betrieb genommen werden könne.

Die Beschlussvorlage wird ohne Votum zur Beratung in die nachfolgenden Gremien verwiesen.

## **6 Mitteilungen**

### **6.1 Anpassung an den Klimawandel (Bezug Mitteilung AN/3366/2016) 1081/2017**

SE Herr Dr. Theisohn weist auf die Problematik von hohen Temperaturen in Pflegeheimen hin. Er fragt an, ob in solchen Einrichtungen nach Bauordnung eine Klimatisierung vorgeschrieben sei.

Die Verwaltung, sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

Der Gesundheitsausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **6.2 Integriertes Handlungskonzept "Starke Veedel - Starkes Köln" Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung für den Sozialraum "Buchheim und Buchforst sowie Mülheim-Nord und Keupstraße" 1534/2017**

SE Herr Dr. Theisohn merkt an, dass es sinnvoll wäre, Bewegungsräume mit Mehrgenerationengeräten auszustatten.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **6.3 Vorstellung des Gesamtkonzeptes zur baulichen Entwicklung des Krankenhauses Porz am Rhein für die medizinisch ambulante Versorgung bis 2040; Bezug: TOP 14.1 der 20. Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 10.11.2016, Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses für den Bebauungsplan-Entwurf 74400/05 Arbeitstitel: Urbacher Weg in Köln-Porz-Ensen (Session: 2318/2016) 4287/2016**

SB Frau Röhrig fragt, warum diese Mitteilung im Gesundheitsausschuss behandelt werde.

Der Ausschussvorsitzende RM Herr Dr. Unna gibt als Grund an, dass es sich um ein Krankenhaus handle.

SE Herr Dr. Theisohn merkt an, dass eine Geriatrie im Krankenhaus Porz am Rhein sinnvoll sein könnte.

RM Herr Paetzold antwortet darauf, dass dies ein Thema des Krankenhausbedarfsplans wäre und nicht des Gesamtkonzeptes zur baulichen Entwicklung.

Herr Beigeordneter Dr. Rau ergänzt, dass es sich hier um bauliche Fragen und nicht um fachliche Fragen handle.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

### **6.4 15. Bericht zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen 1893/2017**

RM Herr Paetzold lobt, dass sich der Bericht laufend verbessere. Des Weiteren lobt er die Arbeit bezüglich der mittlerweile frei gewordenen Turnhallen.

SE Herr Dr. Theiso erinnert an eine Statusfrage von vor 3 Monaten, bezüglich der Notunterkünfte und fragt auch nach der Optimierung der Unterkünfte.

Herr Beigeordneter Dr. Rau gibt an, dass die Betreuungsintensität weiterhin hoch gehalten werden solle, da die bisherige Situation für eine Integration eher nicht förderlich gewesen sei. Des Weiteren liege ihm daran, dass mehr Wohnungen für die Unterbringung gebaut würden.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

## **6.5 Nutzungsunabhängige Haldenstabilisierung des Kalkbergs, Bauabschnitt 2 und 3 (Lose 2/3)**

### **Hier: Kombiniertes Planungs- und Baubeschluss zur Kenntnisnahme 1724/2017**

SB Frau Röhrig merkt an, dass im Gutachten ein Profilschnitt fehle.

Der Leiter des Amtes für Brücken, Tunnel und Stadtbahnbau, Herr Neweling, erläutert, dass der Schnitt noch nachgereicht werde. Bezüglich einer Veröffentlichung müsse geklärt werden, in welcher Form und in welchem Umfang diese erfolgen könne. Das aktuelle Gutachten basiert auf genaueren Werten als das vorherige Gutachten, woraus sich ergebe, dass die Straße erhalten werden könne. Die schriftlichen Antworten, welche im Bauausschuss zugesagt wurden, würden auch dem Gesundheitsausschuss zur Verfügung gestellt.

*(Hinweis: Die Unterlage wurde den Ausschussmitgliedern per Mail am 06.07.2017 zur Verfügung gestellt.)*

## **7 Mündliche Anfragen**

RM Herr Paetzold fragt nach dem Stand der Rettungswache Worringen, welche zurzeit neu gebaut werden solle.

Der Leiter des Amtes für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz, Herr Feyrer, gibt an, dass bereits ein entsprechendes Grundstück zur Verfügung stehe, die Feuerwehr jedoch aufgrund mangelnder Kapazitäten bei der Gebäudewirtschaft, nicht als Bauherr in Betracht käme. Es müsse versucht werden, ein Konzept mit einem Totalunternehmer abzuwickeln. Dies müsste dann allerdings ausgeschrieben werden.

SB Frau Houben spricht das Problem mit Keimen im Essen, Trinken und den sanitären Anlagen von Stadien und öffentlichen Einrichtungen an. Sie möchte wissen, ob es analog zu anderen Städten wie z.B. Darmstadt einen Beauftragten für öffentliche Einrichtungen und Anlagen gibt.

Die Leiterin des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Bunte, gibt an, dass sich 2 fachlich kompetente Mitarbeiter der Abteilung Infektions- und Umwelthygiene des Gesundheitsamtes um die Fragen der Innenraum- und Infektionshygiene in den städtischen Gebäude kümmern würden.

Eine entsprechende Veröffentlichung werde der Niederschrift beigelegt.

RM Herr Paetzold erkundigt sich, warum eine Vorlage zur Vergabe der Beschaffung von Defibrillatoren nicht auf der Tagesordnung des Gesundheitsausschusses stünde, sondern nur beim Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales.

Herr Stadtdirektor Dr. Keller erklärt, dass dies seiner Kenntnis nach nicht in die Zuständigkeit des Gesundheitsausschusses gemäß der Zuständigkeitsordnung falle, er dies jedoch nochmal prüfen werde.

Die Leiterin des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Bunte informiert über eine für den 13.10.2017 geplante Fortbildung der Ärztekammer zum Thema Cannabis in der Medizin.

SB Herr Heinlein gibt an, dass es in Köln momentan aufgrund der Komplexität dieses Themas nur einen Arzt gebe, der entsprechende Therapien durchführen dürfe.

Die Leiterin des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Bunte zitiert dazu die Kammerunterlagen, woraus sich ergebe, dass es keine bestimmten Voraussetzungen zur Vergabe von Cannabis gebe, jedoch die meisten Ärzte keine Erfahrungen mit der Dosierung verschiedener, nicht als Fertigarznei erhältlicher Cannabisprodukte, hätten.

Dr. Unna  
Ausschussvorsitzender

Kaune  
Schriftführer